

EWE zahlt noch mehr Kunden Geld

OLDENBURG/LEER / RZK - Der Oldenburger Versorger EWE will auch seinen „Wärmekunden“ die einst umstrittenen Gaspreiszahlungen ab 2007 erstatten. Ein Sprecher des Energiekonzerns bestätigte gestern auf Anfrage eine entsprechende Information des EWE-Verbandsversammlungsmitglieds Dieter Baumann (CDU) aus Leer.

Dem Sprecher zufolge sollen Angehörigen dieser rund 18000 Haushalte umfassenden Kundengruppe ab etwa Ende dieser Woche Angebote zugeschickt werden, sofern sie sich bereits registriert haben. Ansprechpartner dafür sei die EWE.

Es geht unter anderem um „Wärmeplus“-Kunden und Haushalte mit Etagenheizungen. Noch bis Ende des Jahres kann man sich bei EWE online, per Brief oder in den Service-Standorten registrieren lassen.

Insgesamt haben sich bisher rund 350000 der gut 600000 Gaskunden wegen der Rückzahlung bei dem Oldenburger Energiekonzern gemeldet. Der Bundesgerichtshof hatte die Preisklauseln der EWE gekippt.

Rückzahlung auch für »Wärme-Plus«

Weitere EWE-Kunden erhalten Angebot

RZ LEER. Wie der Vorsitzende der CDU-Kreistagsfraktion, Dieter Baumann, mitteilt, werden jetzt auch die EWE-Kunden, die den Wärme-Plus-Tarif haben, für die Zeit vom 1. April 2008 bis 30. Juni 2009 ein Rückzahlungsangebot der EWE erhalten. Dies sei ihm von der EWE Führung in Oldenburg zugesagt worden, so Baumann in einer Pressemitteilung von gestern.

Zunächst hatte die EWE diese Kundengruppe vertröstet und eine Überprüfung der Ansprüche angekündigt. Baumann weiter: »Damit sind jetzt endlich auch diese Kunden in das Rückzahlungsangebot einbezogen«.

Wer in den vergangenen Monaten schon seine Ansprüche geltend gemacht habe, erhalte in den nächsten Tagen das Angebot der EWE. Wer sich noch nicht bei der EWE gemeldet habe, sollte dies schnellstens tun, da Ende dieses Jahres die Verjährung eintrete.

»Die einzigen Kunden, die nicht von der Rückzahlung betroffen sind, sind die Kunden mit dem Grundtarif (jetzt comfort). Leider bekommen die, die diesen teuersten Tarif hatten, nichts zurück, da das BGH-Urteil diesen Tarif nicht für ungültig erklärt hat«, bedauert Baumann abschließend in seiner Pressemitteilung.